

0.3 Bezirksgemeindeversammlung

Protokoll der Bezirksgemeinde vom Montag, 25. September 2017

Beginn	20.00 Uhr
Ort	Gemeindesaal Altes Schulhaus
Teilnehmende	Bezirksrat: - Franz Pirker, Bezirksammann - Hanspeter Egli, Bezirksstatthalter, Ressortchef Planung und Gewässer - Philipp Fink, Säckelmeister, Ressortchef Finanzen Informatik Controlling - Christoph Bingisser, Ressortchef Bildung und Kultur - Meinrad Gyr, Ressortchef Infrastruktur - Markus Kälin, Ressortchef Liegenschaften Sport und Freizeit - Stefan Kälin, Ressortchef Bau Umwelt Energie - Patrick Notter, Ressortchef Volkswirtschaft Sicherheit - Gerhard Villiger, Ressortchef Soziales und Gesundheit - Peter Eberle, Landschreiber Bezirksverwaltung: - Roger Leitner, Abteilungsleiter Infrastruktur - Irene Michel, Landschreiber-Stv., Abteilungsleiterin Kanzlei / Volkswirtschaft Sicherheit - Jakob Wyrsh, Abteilungsleiter Liegenschaften Sport und Freizeit - Markus Zollinger, Abteilungsleiter Bildung und Kultur - Patricia Elmer, Leiterin Einwohneramt, Präsidentin Personalkommission - Roman Schönbächler, Sachbearbeiter Liegenschaften Sport und Freizeit Rechnungsprüfungskommission: - Annamarie Kälin-Steinegger, Präsidentin - Stephan Böni - Marco Kälin - Sandra Kälin-Brunner - Andreas Kuriger sowie 140 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Begrüssung

Bezirksammann Franz Pirker begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Bezirksgemeinde.

Nach dem Gebet stellt der Bezirksammann fest, dass die Einladung zur Bezirksgemeinde vorschriftsgemäss erfolgt ist. Beanstandungen bezüglich Ankündigung oder Einladung werden keine vorgebracht, womit die Bezirksgemeinde ordnungsgemäss abgehalten werden kann.

Der Bezirksammann ersucht alle Anwesenden, welche nicht im Bezirk Einsiedeln stimmberechtigt sind, im separat dafür eingerichteten Bereich Platz zu nehmen. Er macht darauf aufmerksam, dass Personen, die wissentlich ohne Stimmrecht abstimmen, Wahl- und Abstimmungsfälschung begehen und sich damit strafbar machen. Wer sich zu Wort meldet, hat sich zuhänden des Protokolls mit Namen und Vornamen vorzustellen. Die Versammlung wird für das Protokoll auf Band aufgezeichnet.

Wahl der Stimmenzähler

Aus der Versammlung erfolgen keine Empfehlungen, weshalb der Bezirksammann folgende Personen als Stimmenzähler vorschlägt:

- Hanspeter Stocker
- Michael Schweyer
- Franz Kälin, Trachslau

Es erfolgen weder Einwände noch weitere Nennungen, womit die vorgeschlagenen drei Personen als Stimmenzähler gewählt sind.

Traktandenliste

Der Landschreiber verliest die Traktandenliste:

1. Baukredit für den Erweiterungsbau Schulhaus Gross

Bezüglich Traktandenliste erfolgen aus der Versammlung keine Wortmeldungen, womit das Traktandum vorschlagsgemäss behandelt wird.

Traktandum 1.

Baukredit für den Erweiterungsbau Schulhaus Gross

Bezirksammann Franz Pirker verweist bezüglich der Einzelheiten auf die Botschaft und erteilt das Wort dem zuständigen Bezirksrat Christoph Bingisser, Ressortchef Bildung und Kultur.

Dieser erläutert die Hintergründe der Sachvorlage und geht auf die Ablehnung des ersten Projekts, welches einen Erweiterungsbau beim bestehenden Objekt vorsah, an der Urnenabstimmung vom 27. November 2016 ein. Mögliche Ablehnungsgründe wurden analysiert und der Bezirksrat legt mit der Realisierung eines Anbaus nun ein kostengünstigeres Projekt vor. Christoph Bingisser präsentiert die Details der Sachvorlage wie die Lage des Grundstücks, die aktuelle Situation sowie den Projektbeschrieb mit Visualisierungen, Raumprogramm und Kostenschätzung. Innerhalb des Projektbeschriebs werden auch oft gestellte Fragen zu Themen wie Zivilschutzräumen, Energieversorgung, Auftragsvergabe und Rhythmusprogramm beantwortet.

Urs Gubler wird das Projekt unterstützen, der Bedarf sei ausgewiesen. Er zitiert statistische Zahlen, die eine Zunahme der Schülerzahlen von rund 12% voraussagt. Er erkundigt sich beim Bezirksrat, ob dieser Kenntnis dieser Berichte habe und mit welchen Zunahmen in Einsiedeln gerechnet werde. Er möchte wissen, wie gross die Auslastung vor und nach dem Neubau sei und ob in nächster Zeit weitere Schulvorlagen geplant seien.

Bezirksammann Franz Pirker bestätigt, dass sich der Bezirksrat sehr intensiv mit der Schulraumplanung und den Schülerzahlen auseinandersetze, die Ungenauigkeiten jedoch vor allem für die weitere Zukunft sehr gross seien. Im Dorf Einsiedeln seien mit den geplanten Aufstockungen die nötigen Massnahmen zur Abdeckung des Schulraumbedarfs getroffen, in Trachslau ebenso. In Willerzell sei dem nicht so, es sei jedoch ein Grundstück für einen Schulhausneubau vorgesehen.

Schulpräsident Christoph Bingisser ergänzt, dass sich in Gross die Auslastung nicht viel verändern dürfte, es würden weiterhin Jahrgangsklassen geführt. In Gross bestehe mit den Gebieten Stollern und Birchli Manövriermasse mit dem Dorf Einsiedeln. Ergänzt werde in Gross lediglich der Kindergarten, daher ändere sich nichts an der Auslastung. Es werde sich eine Zunahme beim Kindergarten ergeben, ansonsten rechne der Bezirksrat mit stabilen Schülerzahlen.

Andreas Noske erkundigt sich nach baulichen Details. Weiter möchte er wissen, wie viel Minderaufwand man erwarte, wenn der derzeitige Kindergartenbus aufgehoben werden könne.

Zudem erkundigt er sich nach der Verwendung des Materialraums neben dem Musikschulzimmer. Er weist auch darauf hin, dass der Liftaufbau in die Dachschräge gerate und erkundigt sich, ob die nötigen Dachanpassungen eingerechnet seien.

Schulpräsident Christoph Bingisser verweist auf den Tag der offenen Tür vom 4. November 2017, an welchem man das Schulhaus besichtigen könne. Bezüglich Kosten erläutert er, dass aktuell 50'000 Franken pro Schuljahr anfallen. Anschliessend würden die Kosten steigen, da in Gross mehr Lehrpersonen nötig seien.

Bezugnehmend auf die baulichen Fragen weist Christoph Bingisser darauf hin, dass sich das Projekt im Stadium einer Projektstudie befinde und in der Botschaft auch so dargestellt sei. Beim erwähnten Materialraum handle es sich um Stauraum, der noch nicht weiter definiert sei und im momentanen Projektstand als Materialraum bezeichnet werde.

Bezirksrat Markus Kälin ergänzt, dass baulich sehr vieles machbar sei, auch allenfalls nötige Anpassungen.

Stefan Schönbächler bekundet Mühe damit, dass trotz der Auslastungszahlen der Zivilschutzräume bei der Schulhauserweiterung keine Schutzräume erstellt werden. Er verweist darauf, dass sich die Auslastungszahlen mit der Zunahme der Einwohnerzahlen verändern werden.

Bezirksammann Franz Pirker erläutert, dass der Bezirksrat die Signale, insbesondere die Argumentationen bezüglich Kosten, anlässlich der Ablehnung der ersten Abstimmungsvorlage, sehr ernst genommen habe. Der Schwerpunkt soll auf der Schulhauserweiterung, d.h. der Realisierung von Schulräumen liegen, nicht beim Bau von Schutzräumen.

Bezirksrat Markus Kälin ergänzt, dass für eine Pfählung 100'000 Franken eingerechnet seien. Die Realisierung eines Untergeschosses inklusive Schutzräume würde Mehrkosten von rund 500'000 Franken verursachen würde. Der Kanton entgelte 1'100 Franken pro Schutzplatz. Da 100 Plätze realisiert werden könnten, wären 110'000 Franken an Kantonsbeiträgen erhältlich.

Beat Effinger erkundigt sich nach der Bauzeit.

Bezirksrat Markus Kälin erläutert, dass gemäss provisorischem Zeitprogramm vorgesehen sei, die Baubewilligung bis im September 2018 zu erhalten. Die Planungsphase sei bis Ostern 2019 vorgesehen. Anschliessend erfolge der Baubeginn und der Abschluss der Arbeiten sei per April 2020 geplant. Er sichert zu, dass man die Bauphase auf das Kürzeste beschränken werde.

Ruedi Lustenberger gefällt das Projekt, auch die Kosten erachtet er als angemessen. Er regt an, den Lift bis ins Untergeschoss zu führen.

Bezirksrat Markus Kälin bestätigt, dass dies machbar sei, jedoch mit entsprechender Kostenfolge.

Roland Kälin regt an, auch die Räume im Dachgeschoss mit dem Lift zu erschliessen.

Emil Kälin, Gross, macht auf die geringe Raumhöhe des Musikzimmers im Dachgeschoss aufmerksam. Er regt an, südseitig eine Lukarne anzubringen, um mehr Raum zu schaffen.

Bezirksrat Markus Kälin bestätigt, dass dies geprüft wurde. Es müsste eine Wand versetzt werden, um den nötigen Raum zu schaffen, was wiederum mit entsprechender Kostenfolge verbunden wäre.

Stefan Schönbächler erkundigt sich nach der tatsächlichen Fläche des Kindergartens.

Gemäss Bezirksrat Markus Kälin umfasst dieser total 144 m², inklusive für Material- und Gruppenräume sowie Garderobe.

Andreas Noske erinnert daran, dass Alfons Ulrich im ursprünglichen Projekt eine Aussenleiter vorgeschlagen hatte und erkundigt sich, ob diese nicht mehr vorgesehen sei.

Bezirksrat Markus Kälin bestätigt, dass das Erfordernis einer Aussenleiter mit dem kantonalen und dem kommunalen Feuerschauer geprüft wurde. Diese Prüfung ergab, dass die Fluchtwege im vorliegenden Projekt eingehalten werden und keine Feuerleiter nötig ist.

Andreas Noske beurteilt die in der Botschaft abgebildeten Pläne als nicht verbindlich. Er stellt den Antrag, die Abstimmungsfrage dahingehend zu ergänzen, dass dem Erweiterungsbau „unter Einhaltung des kantonalen Richtraumprogramms“ zuzustimmen sei.

Weiter weist Andreas Noske auf Mängel im Raumprogramm hin, insbesondere bezüglich Nebenräumlichkeiten und Aussenraum.

Bezirksammann Franz Pirker weist darauf hin, dass für die Formulierung der Abstimmungsfrage der Bezirksrat zuständig ist. Das Richtraumprogramm des Kantons stelle lediglich eine Empfehlung dar und habe keinen verbindlichen Charakter. Zudem würde die Einhaltung des Richtraumprogramms entsprechende Mehrkosten generieren. Der Bezirksrat möchte daher an seiner Abstimmungsfrage festhalten.

Stefan Schönbächler verweist darauf, dass die in der Botschaft abgebildeten Pläne lediglich Skizzen seien. Die Einhaltung des Richtraumprogramms würde zum jetzigen Zeitpunkt Verbindlichkeiten schaffen, was zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr möglich sei; später werde der Stimmbürger keine Möglichkeit mehr haben, Einfluss auf das Projekt zu nehmen. Bezüglich der erwähnten Mehrkosten verweist er darauf, dass bei Einhaltung des Richtraumprogramms Subventionen erwartet werden können. Stefan Schönbächler unterstützt den Antrag von Andreas Noske.

Gemäss Bezirksammann Franz Pirker ist die Höhe des Kantonsbeitrags noch nicht bekannt. Weiter bestätigt er, dass sich der Bezirksrat seiner Verantwortung als Schulträger durchaus bewusst sei. In der Erarbeitung des Projekts seien Fachpersonen sowie Lehrer, Schulleitung etc. einbezogen worden. Er versichert

der Versammlung, dass zur Kostenersparnis auf keinen Fall das Raumprogramm verkleinert würde. Das Wohl des Kindes stehe für den Bezirksrat im Vordergrund und es sei dem Bezirksrat ein Anliegen, den Schülern angemessene Schulräumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Andreas Noske folgert daraus, dass die genannten Erweiterungen geprüft und das Projekt mit den entsprechenden Mehrkosten nochmals vorgelegt werden müssten.

Der Bezirksammann erteilt das Wort der RPK-Präsidentin. Annamarie Kälin-Steinegger bestätigt, dass die Rechnungsprüfungskommission die Sachvorlage „Baukredit Erweiterungsbau Schulhaus Gross“ in formeller, materieller und rechtlicher Hinsicht geprüft habe. Die RPK begrüsse die innerhalb des Projektes gezeigten Sparbemühungen des Bezirksamtes. Sie unterstütze den Antrag des Bezirksamtes und empfehle den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, der Vorlage zuzustimmen.

Andreas Noske erkundigt sich bei der RPK, ob sich deren Beurteilung auf den aktuellen Projektstand beziehe oder sich auch auf die Ausführung erstrecke.

Gemäss Annamarie Kälin-Steinegger bezieht sich der Prüfbericht der RPK auf den heutigen Stand.

Bezirksammann Franz Pirker bringt den Antrag von Andreas Noske, die Abstimmungsfrage mit der Formulierung „unter Einhaltung des kantonalen Richtraumprogramms“ zu ergänzen, zur Abstimmung. Der Antrag wird mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Der Antrag des Bezirksamtes

1. Dem Baukredit für den Erweiterungsbau Schulhaus Gross im Betrag von Fr. 3'200'000 sei zuzustimmen.
2. Der Bezirksrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

wird an die Urnenabstimmung vom 26. November 2017 überwiesen.

Bezirksammann Franz Pirker gibt das Wort frei für Varia.

Andreas Noske bringt die Gebührenerhöhung auf Fr. 20.- für Tagesparkplätze zur Sprache. Er hat aufgrund der vergangenen sechs Jahre Berechnungen angestellt, nach denen der Durchschnittsertrag 94'600 Franken betrug. Der Parkplatzfonds enthalte 2,4 Mio. Franken. Er erkundigt sich, welche Argumente für und wider die Erhöhung sprachen.

Bezirksrat Meinrad Gyr erläutert, dass die Parkplätze in Egg und beim Friedhof Einsiedeln aus dem Fonds bestritten werden. Die Erhöhung der Tagesparkgebühr auf Fr. 20.- betreffe lediglich Spitzentage wie beispielsweise die Portugiesenwallfahrt. Wie Meinrad Gyr ausführt, generieren Parkplätze hohe Kosten. Neben der Zurverfügungstellung und der Bewirtschaftung müssten an solchen Tagen für Verkehrskadetten und Verkehrsdienst sowie die Verkehrssicherheit etc. bis zu 40 Personen engagiert werden. Falls kein Defizit entstehen solle, müsse eine Gebührenerhöhung erfolgen. Ansonsten stelle sich die Frage, ob der Steuerzahler diese Kosten übernehmen müsse.

Weiter regt Andreas Noske an, die Parkplätze Roblosen und Nordschulhaus zu bewirtschaften. Insbesondere bei der Roblosen sei ja dem Etzelwerk auch eine Pacht zu entrichten.

Gemäss Bezirksrat Meinrad Gyr herrscht eine nahezu flächendeckende Parkplatzbewirtschaftung, es seien lediglich die Parkplätze Sulzel und Roblosen nicht bewirtschaftet. Eine Parkplatzbewirtschaftung bei der Badi sei nicht vorgesehen, da man dieses Freizeitangebot fördern wolle.

Varia wird für keine weiteren Wortmeldungen genutzt und der Bezirksammann kann die Bezirksgemeindeversammlung um 21.00 Uhr schliessen. Er erteilt Verlängerung bis um 02.00 Uhr.

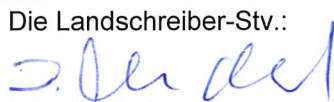
Für das Protokoll:

Bezirksrat Einsiedeln

Der Bezirksammann:

Die Landschreiber-Stv.:


Franz Pirker


Irene Michel

Vom Bezirksrat genehmigt an der Sitzung vom 22. November 2017 mit Beschluss Nr.

Zufertigung (als PDF per eMail):

Alle Bezirksräte (9), Landschreiber, RPK-Präsident, alle Abteilungsleiter (7), Heimleiter APH Langrütli, Leiterin Personalwesen, Dossier 0.3 Bezirksgemeinde